

Thomas Fricker ist neuer Chefredakteur

Wechsel an der Spitze der **BADISCHEN ZEITUNG**

Der Badische Verlag hat Thomas Fricker (Foto rechts) zum Chefredakteur der *Badischen Zeitung* berufen. Er löste mit Wirkung zum 1. Oktober Thomas Hauser (links) ab, der die Redaktion der Zeitung seit 2002 leitete. Der 62-jährige gebürtige Badener bleibt



dem Verlag in neuer Funktion erhalten: Hauser wird Herausgeber. Verleger Christian Hodeige, der bisher als Herausgeber wirkte, wird sich vorrangig auf seine verlegerischen Aufgaben konzentrieren.

„Wir danken Herrn Thomas Hauser für 15 überaus fruchtbare Jahre an der Spitze der *Badischen Zeitung*“, erklärten Wolf-

gang Poppen und Christian Hodeige, die Verleger und Mitbegründer der *Badischen Zeitung*.

Thomas Fricker ist seit 1999 Redaktionsmitglied der *Badischen Zeitung*. Als Stellvertreter der Chefredakteur leitete er zuletzt den Newsroom und war für



die Koordination der Mantelberichterstattung zuständig. Zugleich leitete er das Politikressort. Der

1960 geborene Oberschwabe volontierte bei der *Schwäbischen Zeitung*, arbeitete als Lokalredakteur und studierte anschließend Amerikanistik und Politik in München. 1992 wechselte er als Korrespondent nach Bonn. DS

Bis Freiburgs neuer Stadtteil Dietenbach hochgezogen werden kann, dauert es noch etwas. Deshalb hat die Stadt nach weiteren Baugrundstücken gesucht – und war dabei erfolgreicher als gedacht. Eine Opposition findet den ganzen Kurs falsch und schlägt Alternativen vor.

KLAUS RIEKINGER
SAVERA KANG

War das ein Zufall? Am Mittwochmittag lud Freiburgs Oberbürgermeister Dieter Salomon flankiert vom Bau-, Finanz- und Sozialbürgermeister die Medien ins Rathaus, um ihnen über die künftigen Bebauungspläne der Stadt zu berichten – da gab es eine Menge. Am Abend lud dann Freiburg Lebenswert/Für Freiburg zu einer Veranstaltung über die „Alternativen zur Bauwut“ ins Fritz-Hüttinger-Haus des Bürgervereins Mooswald ein. Tenor des Abends: Neubauten sind langfristig keine Lösung, vorausschauende Stadtplanung setzt viele kleine Hebel in Bewegung und stoppt den Flächenverbrauch.

Salomon wies in der Pressekonferenz zunächst auf die politische Dimension der Entscheidung zum Bauen hin. Im Oktober 2013 hat der Gemeinderat das Handlungsprogramm Wohnen verabschiedet. Das besagt, dass die Stadt alles in ihrer Möglichkeit Stühende dafür tut, Wohnungen zu bauen. Die selbst gesteckte Messlatte liegt bei 1000 genehmigten Wohnungen im Jahr. Den Wohnungsbedarf hatte die Stadt in drei Szenarien berechnen lassen. Alle drei Möglichkeiten gingen von einer wachsenden Stadt aus. Doch es kam anders: Die Stadt ist in den vergangenen zwei Jahren stärker als die maximale Annahme gewachsen. Anstelle von 221802 lebten zu Beginn dieses Jahres bereits 226393 Menschen in Freiburg. Der Druck auf den Wohnungsmarkt hat sich noch einmal erhöht.

Freiburg baut

Die Stadt wächst noch schneller als erwartet – Rekord an **BAUGENEHMIGUNGEN**



Spatenstiche für neue Wohnungen gibt's in Freiburg in immer kürzeren Abständen.

FOTO: DPA

Für die Richtungsentscheidung zum Bauen hat sich das Rathaus vor drei Jahren eine breite Unterstützung von Universität über Handwerkskammer bis zum DGB in einem Bündnis gesichert. Dass es Gegenwind gibt, darauf wies Salomon selbst hin: Bei den Kommunalwahlen wurden die Baukritiker von Freiburg Lebenswert in Fraktionsstärke gewählt. Im ökologisch sensiblen Freiburg kann sich schnell etwas zusammenbrauen.

Das Handlungsprogramm Wohnen soll die Zeit bis zur Bauereife von Dietenbach überbrücken. Den Baubeginn des neuen Stadtteils gibt Baubürgermeister Martin Haag mit 2020 plus x an. Dann sorgen für die folgenden Jahre 5500 neue Wohnungen für Entlastung. Vergangenes Jahr hat das Bauamt Baurecht für 1254 Wohnungen erteilt, im laufenden Jahr sollen es sogar 1600 bis 1700 werden. „Deutlich mehr als unser Ziel von 1000 Wohnungen“, sagte Salomon, „das ist eine Erfolgsgeschichte.“ Bevor der Gemeinderat am Ende des Jahres einen Perspektivplan beschließen soll, wurden vorab fünf Flächen genehmigt: in Zähringen (elf Hektar am nördli-

chen Stadteingang), Mooswald (neun Hektar an der Westrandstraße), Stühlinger (zehn Hektar beim neuen Verwaltungszentrum), Vauban (0,2 Hektar in der Stadtbahnwendeschleife) und Littenweiler (zwei Hektar zwischen Kappler Straße und Dreisam). Die Hoffungslosigkeit von 2013, als man keine Entwicklungsfelder in der Stadt mehr sah, sei einer Dynamik gewichen, sagt Haag.

Dass Stillstand keine Alternative sei, betonte Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach. Er erlebe es immer häufiger wieder, dass Bürger, die dem Mittelstand zugeordnet werden können, nach einer Eigenbedarfskündigung oder Trennung der Eltern keine Wohnung finden. Sie müssen wegziehen. In einigen Fällen droht sogar die Obdachlosigkeit. Mit 822 registrierten Obdachlosen belegt Freiburg schon heute den zweiten Platz im Land. „Wenn wir eine soziale Stadt bleiben wollen, dann brauchen wir mehr Wohnungen.“ Die Stadt fordert zudem von Bund und Land Zuschüsse für den sozialen Wohnungsbau. Von den 110.000 Wohnungen in der Stadt sind gut zehn Prozent vom Staat gefördert.

Die Baukritiker von Freiburg Lebenswert indes sind der Meinung, dass Neubauten – und vor allem Baugebiete auf noch freien Flächen – nicht zwingend sind. Altbauten sollten saniert statt abgerissen werden, Leerstand müsse zentral erfasst und in der Folge vermieden werden. Daniel Fuhrhop, der als Referent an diesem Abend einige Vorschläge mitbringt, spricht sich außerdem für Wohnungstauschbörsen aus – denn es fehle nicht nur Wohnraum, einige Menschen wohnten auch auf mehr Platz, als ihnen lieb ist. Weitgehend einig ist man sich im Fritz-Hüttinger-Haus darüber, dass der Pro-Kopf-Bezug nicht stetig wachsen müsse und könnte.

Ob damit die Wohnungsnot gestoppt werden kann, darf bestritten werden. Doch die Endlichkeit der Flächen spricht auch Salomon an. Nur kommt er zu einem anderen Schluss. Er könne sich „ein Bauen in die Höhe“ vorstellen, sagte er. Doch dafür gibt es weder im Gemeinderat noch in der Verwaltung, noch in der Bevölkerung eine Mehrheit. Salomon kommentierte dies sarkastisch: „Das muss man sich erstmal leisten können. Ich sage: Wir können es uns nicht leisten.“

Typ-Check für Neukunden
Welche Frisur steht mir wirklich?
Welche Haarlänge steht mir am besten?
Soll ich meine Haarfarbe verändern?
→ Wir beraten Sie professionell.

Landstraße 11 • 79232 March
Fon 07665-912459 • www.frisoer-plato.de

Plato

Cabaret • Nightclub
Blue Angel
www.blue-angel.de
Erotik-Live-Stripschows!
Täglich geöffnet von 21 bis 5 Uhr
Gorbstr. 6 79206 Breisach • 07687/1070

Neue Kurse ab 4. Oktober

BILDUNGSWERK
der Erzdiozese Freiburg

Fremdsprachkurse
Engl., Frz., Ital., Poln., Russ., Schwed., Span., Ungar.

Unterricht in kleinen Gruppen
Deutsch als Fremdsprache
Intensiv- und Integrationskurse
Am Nachmittag von Mo - Fr

Computerkurse
Internet, Fotos, Handy, Word ...
Chorsingen und Yoga

Sprach- und Computerkurse
79102 Freiburg, Landsknechtstr. 4
Tel. 07611/7086234
www.sprach-undcomputerkurse.de

EURO NATUR

Mit einer Testamentsspende an EuroNatur helfen Sie, das europäische Naturerbe für kommende Generationen zu bewahren.
Wir informieren Sie gerne.

Telefon +49 (0)7732/9272-0
testamentsspende@euronatur.org

3. Kiwanis
Comedy-Night 2016

8. Oktober 2016
20:00 Uhr
Kultur- u. Bürgerhaus
Denzlingen

Kartenverkauf bei BZ - Geschäftstellen

Charity-Veranstaltung für Jugendliche unserer Region

HEUTE 13-17 Uhr*
SCHAU-SONNTAG
www.k1kuechen.de
*ohne Beratung - kein Verkauf

K1 KÜCHEN
Emmendingen Zum Übergang 1 (direkt an der B3)

SieMatic LEICHT GAGGENAU Miele

WAR NOCH WAS?

Die Woche vom 26. September bis 1. Oktober



Almabtrieb im malerischen Münstertal: Den Winter über wird im Stall gemauert.

FOTO: HENNICKE

Montag

Am Nachmittag eilt die Polizei zum Einkaufszentrum in Landwasser, zwei Jugendliche sollen sich dort **BEWAFFNET** herumtreiben. Die Beamten erkennen, dass es sich bei den Pistolen um sogenannte Softair-Waffen handelt. Die beiden 15-jährigen haben laut Zeugenaussagen mit diesen Druckluftpistolen auf zwei Mädchen geschossen – diese werden gebeten, sich als Zeugen unter der Telefonnummer 0761/8824221 an das Polizeirevier Freiburg-Nord zu wenden. Gegen die beiden Jungs wird ermittelt.

Gute Neuigkeiten aus der grünen Stadt: Das Ergebnis der Untersuchung zum Energiekonzept im neuen Stadtteil **DIETENBACH** hat ergeben, dass ein klimaneutraler Stadtteil nicht nur möglich, sondern auch bezahlbar ist.

Mittwoch

Es sprudelt wieder An den Heilquellen 4 – das ist die Adresse des **EUGEN-KEIDEL-BADS**, das sich nach zwei Monaten Sanie-

rungs- und Modernisierungsarbeiten für die Presse öffnet und am Samstag dann auch dem Urteil kritischer Plancher standhalten will.

Freitag

Auf der Suche nach einer Toilette landet ein Betrunkenen in einem ungewöhnlichen **AUFZUG** auf dem Freiburger Augustinerplatz. Er fährt eine Etage tiefer

und – sitzt fest. Der Fahrstuhl führt ihn nicht, wie erhofft, in eine Gaststätte, sondern es ist der Lastenaufzug einer Baustelle, aus dem sich der Mann nicht selbst befreien kann. Gegen 4.45 Uhr hören Polizeibeamte seine Hilferufe und befreien den 49-jährigen.

Samstag

Qualität braucht Zeit und Enga-

gement, informiert die Bäckerei Bühler an der Zasiusstraße ihre Kunden per Aushang, und: Engagierte Mitarbeiter brauchen verträgliche **ARBEITSZEITEN**. Darum wird der Familienbetrieb ab kommender Woche – ganz gegen den Trend – nur noch an fünf Tagen die Woche öffnen. Heute gehen die letzten Samstagsbrötchen über den Tresen.

Der neue Monat bedeutet für viele: neue Regiokarte. Knapp 21.000 Berechtigte in Freiburg können ab sofort mit dem **SOZIALTICKET** Rabatt auf ihre Fahr-scheine bekommen. Was lange reift, wird endlich Realität.

65 junge **RINDER** hatten hoffentlich einen schönen Sommer auf den Weiden oberhalb der Spielwegkapelle – denn jetzt ist er vorbei; es geht, prächtig geschmückt mit Blumenkränzen und begleitet von einer großen Schar von Dirndl- und Lederhosen-trägern sowie einer Kapelle, zurück ins Dorf. Beim Zwischenstopp gibt es Musik aus Alpbörnern. Seit dem 20. Mai waren die Tiere auf der Sommerweide, nun werden sie von den Münstertälern für den Winter in den Stall begleitet.

KNG